

**Botschaft des Agglomerationsvorstandes
zuhanden des Agglomerationsrates**

**Botschaft über die Freigabe des
Investitionsdarlehens für das Modellvorhaben
„ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “**

Inhaltsverzeichnis

I. Ausgangslage.....	1
II. Finanzen.....	4
III. Antrag zuhanden des Agglomerationsrates	5

Beilage

- Beschlussentwurf „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “

29 - 2011-2016: Botschaft betreffend die Freigabe des Investitionsdarlehens für das Modellvorhaben „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “

Die vorliegende Botschaft bezieht sich auf das Modellvorhaben „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “, für welches der Agglomerationsrat (nachstehend Rat) an seiner Sitzung vom 10. April ein Darlehen von CHF 25'000 für das Jahr 2014 freigegeben hat. Zur Erinnerung: der Agglomerationsvorstand (nachstehend Vorstand) hat in der Botschaft Nr.23 betreffend die Freigabe des Investitionsdarlehens für die Umsetzungsstudien des AP2 (Teil Regionale Raumplanung) darauf hingewiesen, dass er das Finanzierungsgesuch für die Fortsetzung des Projekts von der Annahme des Modellvorhabens durch den Bund abhängig machen, und er in jedem Fall eine neue Botschaft zu diesem Projekt vorlegen würde. Der Vorstand ist erfreut, dass das Projekt „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “ von den Bundesämtern Ende Mai 2014 als förderungswürdig eingestuft wurde und beantragt dem Agglomerationsrat aufgrund der positiven Entscheidung des Bundes, das Darlehen von CHF 110'000 für die Jahre 2015 - 2017 freizugeben. Der Bund wird sich gemäss Vereinbarung vom 8. Oktober 2014 zu 50% am Projekt beteiligen.



Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen Agglomerationsrätinnen,
Sehr geehrte Herren Agglomerationsräte,

I. Ausgangslage

Rückblick

- 28. Februar 2014: der Vorstand hat im Rahmen des Modellvorhabens „ Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018 “, welches vom Bund lanciert wurde, den Projektantrag „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “ eingereicht. Ziel des Projektes ist die Aufwertung der Freiräume in der Agglomeration Freiburg zur Erhöhung der Lebensqualität.
- 10. April 2014: Der Rat hat für dieses Projekt im Rahmen von Umsetzungsstudien des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation (*nachstehend* AP2) beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), in Bern, zur Beurteilung hinter AP2 ein Darlehen von CHF 25'000 freigegeben.
- 27. Mai 2014: von 149 eingereichten Projekten hat der Bund 33 ausgewählt. Der Projektantrag der Agglomeration Freiburg (*nachstehend Agglomeration*) wurde von den Bundesämtern als förderungswürdig eingestuft.
- 8. Oktober 2014: der Vorstand unterschreibt die Vereinbarung mit dem Bund
- November 2014: die Gemeinden der Agglomeration können aufzuwertende Freiräume ihrer Gemeinde bekannt geben.

Das Projekt kurz erklärt

Das Modellvorhaben „ Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg “ verfolgt die Schaffung und Vernetzung von qualitativ hochwertigen Freiräumen. Ausgehend vom AP2 soll die nachhaltige Entwicklung der Agglomeration in Bezug auf Freiräume und Fussverkehr vorangebracht werden. Unter Einbezug von bereits erarbeiteten Grundlagen (z.B. Naturwertkarte, Langsamverkehrskonzept Transagallo) und in Absprache mit Gemeindevertretenden wird zusammen mit Experten aus den Bereichen Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Sport, Gesundheit, Spielraum für Kinder und Biologie vorerst eine VISION FREIRAUM (*nachstehend* Vision) entwickelt, welche Grundsätze zur naturräumlichen und mobilitätsbezogenen Entwicklung festhält. Auf dieser Vision basiert die Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Mittels verschiedener Aktionen werden die Bedürfnisse der Bevölkerung zur Gestaltung ihrer Freiräume abgeholt. Wichtige Bedeutung kommt dabei den verschiedensten Anspruchsgruppen wie z.B. den Schülerinnen/Schülern/, Seniorinnen/Senioren/, Migrantinnen/Migranten zu. Soweit

die partizipativ erarbeiteten Projekte mit der Vision vereinbar sind, werden sie möglichst rasch gemeinsam mit den Bewohnenden priorisiert und unter grösstmöglichem Einbezug der Bevölkerung umgesetzt. Es kann sich um eine Baumallee handeln, einen vielfältigen Spiel- und Begegnungsort, eine Heckenlandschaft entlang eines Verbindungswegs etc. In einem ersten Schritt werden aufgrund von Vorschlägen aus Gemeinden und/oder durch Private fünf Pilotprojekte umgesetzt.

Für das Projekt wurde eine Webseite mit Informationen, Dokumenten und einem Blog erstellt: www.freiraum.ch. Die Webseite dient als Kommunikationsmittel mit der Bevölkerung und soll offen und transparent über den Projektverlauf informieren.



Diese Webseite ist im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens Freiraum Freiburg entstanden. Dieses gehört zu den 33 vom Bund ausgewählten Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018 und wird von der Agglomeration Freiburg getragen. Mit dem Modellvorhaben Freiraum Freiburg soll die Lebensqualität in der Agglomeration Freiburg erhöht werden. Unter Einbezug der Bevölkerung sollen bestehende Freiräume für Mensch, Tier und Pflanzen aufgewertet werden. Geplant sind bewegungs- und gesundheitsfördernde Einrichtungen sowie eine Grünraumgestaltung, die die Biodiversität erhöht.

Projektziele

- Erhöhung der Lebensqualität und Beitrag zur Gesundheitsförderung in der Agglomeration dank aufgewerteter Freiräume (Schulanlagen, Spielplätze, Quartierstrassen und -treffpunkte...) parallel zur eingeleiteten inneren Verdichtung.
- Mehr Möglichkeiten für Bewegung, Begegnung und Aufenthalt im Freien.
- Förderung von qualitativ hochstehenden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen.
- Vernetzung der Freiräume, insbesondere entlang der geplanten Langsamverkehrsachsen.
- Gemeindeübergreifende bottom up Projektentwicklung.
- Identifikation der Bevölkerung mit ihren Freiräumen und soziale Integration durch den partizipativen Prozess im unmittelbaren Wohnumfeld.

Und schliesslich: die Lust zum Spazieren, draussen Spielen und Entdecken soll geweckt werden.

Projektorganisation

- Projektleitung: Agglomeration
- Prozessbegleitung: naturaqua ag, Bern
- Projektteam: Fachleute aus den Bereichen: Raumplanung, Siedlungsökologie, Gesundheit, Freiraumplanung, Langsamverkehr, Partizipation und Kommunikation
- Begleitgruppe: Vertreter von Bund, Kanton und Gemeinden sowie Interessenverbänden und Immobilienhändlern



Arbeitsphasen, Methoden und detaillierter Kalender

Aktivitäten und Methoden	Projekt-Meilensteine	Zeitplan (von – bis)
1. Erarbeitung der Vision Nach der Bildung der Projektorganisation, erarbeiten die Projektleitung und das Projektteam eine Vision zur Freiraumqualität in Freiburg (Visionskarte). Diese zeigt Freiräume der Agglomeration mit grossem Aufwertungspotenzial in den Bereichen Langsamverkehr, Biologie/Siedlungsökologie, Freiraumgestaltung und Raumplanung auf.	Strategie	08.2014 – 11.2014
2. Projektaufruf Für das Jahr 2015-2016 werden fünf Freiräume als Pilotprojekte ausgewählt und evaluiert. Das Projektteam wählt die ersten fünf Pilotprojekte aus. Dazu gehören aufzuwertende Freiräume im öffentlichen und privaten Bereich sowie Freiräume mit hohem Aufwertungspotenzial. Berücksichtigt werden bei einer ersten Auswahl auch Projekte, die in den Gemeinden bereits geplant sind und den Zielen des Modellvorhabens „Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg“ entsprechen. Die Auswahlkriterien werden mit dem Projektteam noch genauer definiert. Die Pilotprojekte sollen dazu dienen, das Modellvorhaben zu einem Selbstläufer werden zu lassen, bei welchem die Agglomeration nur noch eine beratende Funktion einnimmt und bei der Finanzierung der Umsetzung mithilft. Sobald die fünf Pilotprojekte ausgewählt wurden, wird das Projekt in einem Freiraum der Bevölkerung und Interessierten präsentiert. Ein Treffpunkt wird eingerichtet.	Lancierung 	10.2014 – 02.2015
3. Bedürfniserhebung und Planung Zusammen mit der Bevölkerung werden in einem Atelier Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen der Pilot-Freiräume evaluiert und partizipativ neu geplant.	Freiraumplanung	03.2015 – 11.2015
4. Umsetzung der Planung In der Form von Mitmachbaustellen setzen die Gemeinde und die Agglomeration die Gestaltung der Freiräume um.	Freiraumgestaltung	12.2015 – 12.2016
5. Ergebnisse werden evaluiert Während im Jahr 2017-2018 weitere fünf Projekte angestossen werden, wird das Vorgehen, die Planung und Umsetzung der ersten fünf Projekte festgehalten.	Evaluation	12.2016 – 05.2017
6. Produkte erarbeiten Die Erkenntnisse werden in der Form eines Leitfadens und einem Bericht festgehalten. Die Visionskarte wird in den behördenverbindlichen Richtplan der Agglomeration übernommen.	Leitfaden, Bericht, Richtplan Agglomeration Freiburg	06.2017 – 12.2017

Ergebnisse, Produkte und Erkenntnisse, die vom Projekt erwartet werden:

Primäres Ergebnis wird die Sensibilisierung und das aktive Mitwirken der Bevölkerung bei der Gestaltung der öffentlichen Freiräume sein. Greifbare Ergebnisse werden die umgesetzten Massnahmen in den priorisierten Freiräumen sein, also jene aufgewerteten Freiräume und Verbindungsachsen, die innerhalb der Vision nach den Bedürfnissen der Bevölkerung entstanden sind. Daraus resultieren folgende Produkte:

- Visionskarte mit den aufzuwertenden Freiräumen und den Vernetzungen untereinander und mit der Transagglomeration,
- AkteurlInnenbezogener Leitfaden für die Region, zur Weiterverwendung in weiteren Projekten.



Koordination mit dem Agglomerationsprogramm der dritten Generation (nachstehend AP3)

Arbeiten und Erkenntnisse des Modellvorhabens werden direkt in das AP3 einfließen. In welcher Form genau wird sich im Verlaufe der Projektumsetzung in der ersten Hälfte des Jahres 2015 zeigen.

II. Finanzen

Kosten

Die Gesamtkosten der bei den Bundesbehörden hinterlegten Modellvorhaben beträgt CHF 270'000, verteilt auf vier Jahre. Der Bund beteiligt sich gemäss Vereinbarung vom 8. Oktober 2014 zu 50% (CHF 135'000) an den Gesamtkosten. Ein Darlehen von CHF 25'000 hat der Agglomerationsrat an seiner Sitzung vom 10. April 2014 bereits freigegeben.

Die CHF 270'000 können folgendermassen aufgeteilt werden:

Mandat „Langsamverkehr“	30'000
Mandat „Siedlungsökologie“	30'000
Mandat „Freiraumgestaltung und Partizipation“ (inkl. Organisation 10-15 Ateliers)	120'000
Mandat „Kommunikation“	30'000
Produktion Kommunikationsmedien	15'000
Ausgaben Ateliers (10 – 15)	30'000
Reserve (ev. Vertiefung Umsetzung Massnahmen)	15'000


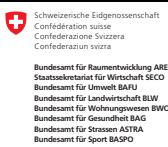


Total CHF **270'000**

Für die Umsetzung der einzelnen Projekte kommen die Agglomeration und/oder die Gemeinde und/oder Sponsoren auf. Dies wird für jedes Projekt individuell und in Rücksprache mit den Gemeinden bestimmt.

Finanzierung

Untenstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kostenverteilung auf vier Jahre. Der Bund beteiligt sich zu 50% an den Kosten. Für die **CHF 50'000** des **Jahres 2014** kommen Agglomeration und Bund zu je der Hälfte auf (ein Darlehen von CHF 25'000 wurde vom Agglomerationsrat am 10. April 2014 freigegeben). Der Vorstand beantragt dem Rat heute die Freigabe des Darlehens für die Projektkosten der **Jahre 2015-2017** von **CHF 110'000**. Der Bund wird sich mit CHF 35'000 im Jahre 2015, CHF 40'000 im Jahre 2016 und CHF 35'000 im Jahre 2017 daran beteiligen. Für die Agglomeration betragen die Gesamtkosten am Ende des Projektes also CHF 135'000. Die jährlichen Beiträge des Bundes sind in der Rubrik 790.660.11 vermerkt.

	Pro Jahr CHF				Total ohne 2014 CHF
	2014	2015	2016	2017	2015-2017
Kosten Projekt (CHF)	50'000	70'000	80'000	70'000	220'000
<i>Beteiligung an den Kosten :</i>					
 Finanzierung durch die Agglomeration	25'000*	35'000	40'000	35'000	110'000
 Finanzierung durch den Bund gemäss Vereinbarung vom 8. Oktober 2014	25'000	35'000	40'000	35'000	110'000

* Das Darlehen für die CHF 25'000 des Jahres 2014 hat der Rat am 10. April 2014 freigegeben.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Schuldabschreibungen sowie die für die Darlehensdauer vorgesehene Zinsbelastung dar:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Restschuld CHF (Beginn Geschäftsjahr)	110'000.00	110'000.00	110'000.00	110'000.00	110'000.00	93'500.00
Zinsen CHF	562.22	2'230.56	2'236.67	2'230.56	2'104.28	1'769.70
Abschreibung CHF	0.00	0.00	0.00	0.00	16'500.00	16'500.00
Total Aufwand CHF	562.22	2'230.56	2'236.67	2'230.56	18'604.28	18'269.70

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	
Restschuld CHF (Beginn Geschäftsjahr)	77'000.00	60'500.00	44'000.00	27'500.00	11'000.00	TOTAL
Zinsen CHF	1'439.40	1'100.53	765.95	431.37	104.42	14'975.66
Abschreibung CHF	16'500.00	16'500.00	16'500.00	16'500.00	11'000.00	110'000.00
Total Aufwand CHF	17'939.40	17'600.53	17'265.95	16'931.37	11'104.42	124'975.66

Der Vorstand sieht vor, diese Investitionsausgabe in der Höhe von CHF 110'000 durch ein Bankdarlehen zu finanzieren. Diese Investition wird gemäss dem gesetzlichen Satz von 15% abgeschrieben, was einem Betrag von CHF 16'500 pro Jahr entspricht. Bei einem Zinssatz von 2% beträgt der vorgesehene Gesamtzinsaufwand CH 14'975.70.

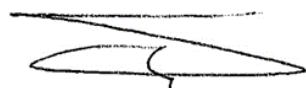
III. Antrag zuhanden des Agglomerationsrates

Der Vorstand beantragt dem Rat, den dieser Botschaft beigelegten Beschlussentwurf gutzuheissen.

Mit freundlichen Grüssen.

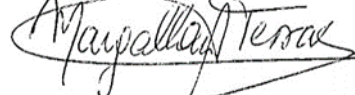
IM NAMEN DES AGGLOMERATIONSVORSTANDES
DER AGGLOMERATION FREIBURG

Der Präsident:



René Schneuwly

Die Geschäftsleiterin:



Corinne Margalhan-Ferrat

DER AGGLOMERATIONSRAT DER AGGLOMERATION FREIBURG

Gestützt auf:

- das Gesetz vom 19. September 1995 über die Agglomerationen,
- die Statuten der Agglomeration Freiburg vom 1. Juni 2008,
- das Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden und seinem Ausführungsreglement vom 28. Dezember 1981,
- den Richtplan der Agglomeration Freiburg, angenommen durch den Agglomerationsrat am 26. Januar 2012 und genehmigt vom Staatsrat am 19. März 2012,

In Erwägung:

- der Botschaft Nr. 23 des Agglomerationsvorstandes vom 13. März 2014,
- der Botschaft Nr.29 des Agglomerationsvorstandes vom 6. November 2014,
- der Stellungnahme der Finanzkommission,
- der Stellungnahme des Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt,

Beschliesst:

Erster Artikel

¹ Der Agglomerationsvorstand ist ermächtigt, den Betrag von CHF 110'000 der Rubrik 790.509.11 des Investitionsvoranschlags für das Modellvorhaben „ Freiräume der Agglomeration Freiburg “ zu verwenden.

² Diese Investition wird gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen abgeschrieben.

Freiburg, den 4. Dezember 2014

IM NAMEN DES AGGLOMERATIONSRATES
DER AGGLOMERATION FREIBURG

Der Präsident:

Die Generalsekretärin:

Jérôme Hayoz

Corinne Margalhan-Ferrat